

Hausgottesdienst  
am 30. Sonntag im Jahreskreis -  
Weltmissionssonntag, 25.10.2020

**missio**

# SELIG, DIE FRIEDEN STIFTEN Mt 5,9

Solidarisch für Frieden  
und Zusammenhalt



SONNTAG DER  
WELTMISSION  
**25. OKT.**  
2020  
Beispielregion Westafrika

#Zusammenhalten

missio  
Internationales Katholisches Missionswerk  
Ludwig Missionsverein KdöR  
Pettenkoflerstraße 26-28, 80336 München  
www.missio.com  
E-Mail: info@missio.de

Danke für Ihre Spende!

Spendenkonto:  
LIGA Bank München  
IBAN DE96 7509 0300 0800 0800 04  
BIC GENODEF1M05

## **Vorbemerkung / Vorbereitung**

*Liebe Mitchristen!*

*Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft (MF = Messfeier / WGF = Wort-Gottes-Feier):*

*Sa, 24.10. 18:00 Uhr MF in Maßbach*

*So, 25.10. 08:30 Uhr MF in Thundorf*

*10:00 Uhr MF in Poppenlauer zum Patrozinium*

*10:00 Uhr WGF in Rannungen*

*10:00 Uhr MF in Weichtungen*

*Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, müsste eine eigene Mund-Nase-Bedeckung und das eigene Gotteslob mitbringen. Die Maske darf aber am eingenommenen Platz abgelegt werden.*

*Wer lieber daheim bleiben und alleine oder in seiner Hausgemeinschaft Gottesdienst feiern möchte, findet für den 30. Sonntag im Jahreskreis, zugleich Weltmissionssonntag, im Folgenden wieder ein Angebot.*

*Es wäre schön, wenn am Platz des Gottesdienstes eine Kerze brennt, vielleicht ein Blumenschmuck dabeisteht, ein Kreuz oder Christusbild den Hausaltar vervollständigt.*

*Wer zu mehreren ist, verteile die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen und entscheide, was man gemeinsam übernehmen oder verändern möchte. Wer den Gottesdienst alleine feiert, wandle die Wir-Form in die Ich-Form um. ‚Unsichere‘ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.*

*Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht weiterhin und gerade wieder intensiver, gleichwohl darf man sich mit einer weiteren Familie/Hausgemeinschaft treffen, das liegt in der eigenen Entscheidung.*

*Das Päpstliche Missionswerk missio bittet in den Kollekten der Gemeinden an diesem Sonntag um eine großzügige Spende, die Sie natürlich überweisen können: missio-Spendenkonto LIGA Bank München*

*IBAN: DE96 7509 0300 0800 0800 04 - BIC: GENODEF1M05*

*Das Geld kommt sozialen und pastoralen Projekten der Kirche vor allem in Afrika und Asien zugute. Diese Solidaritätskollekte/-spende ist gelebte Nächstenliebe. Sie verbindet uns mit den Notleidenden und Armen weltweit.*

## Eröffnung

Solidarisch mit Christen in aller Welt feiern wir als Hauskirche am 30. Sonntag im Jahreskreis, der zugleich Weltmissionssonntag ist, miteinander Gottesdienst

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gott, den zu lieben genau wie unseren Nächsten uns Jesus aufgetragen hat, er ist mitten unter uns!

## Gotteslob Nr. 140,1-3 Kommt herbei, singt dem Herrn

[https://www.youtube.com/watch?v=PDb\\_5j7QvVA](https://www.youtube.com/watch?v=PDb_5j7QvVA)

1. : Kommt herbei, singt dem Herrn, / ruft ihm zu, der uns befreit. :  
: Singend lasst uns vor ihn treten, / mehr als Worte sagt ein Lied. :
2. : Er ist Gott, Gott für uns, / er allein ist letzter Halt. :  
: Überall ist er und nirgends, / Höhen, Tiefen, sie sind sein. :
3. : Ja, er heißt: Gott für uns; / wir die Menschen, die er liebt. :  
: Darum können wir ihm folgen, / können wir sein Wort verstehn. :

## Hinführung

Auf allen Kontinenten feiern katholische Gemeinden heute den Sonntag der Weltmission. Er ist die weltumspannende Verbundenheit in Gebet und Solidarität. Vieles ist anders in diesem Jahr. Die Coronapandemie beeinträchtigt das Leben in nie dagewesenem Ausmaß. Sie trifft besonders die Armen. Wir schauen heute nach Westafrika. Die Region zählt zu den ärmsten der Erde, Krieg und islamistischer Terrorismus bedrohen die Stabilität. Das Coronavirus überfordert die Gesundheitssysteme und verschärft Konflikte. Die Kirche bleibt in der Krise bei den Menschen, sie spendet Hoffnung und Trost. Die weltkirchlichen Partnerinnen und Partner setzen sich ein für Zusammenhalt und Frieden. Sie brauchen unsere Solidarität, um ihre Arbeit fortzusetzen. „Selig, die Frieden stiften“ (Mt 5,9) steht als Motto über diesem Sonntag, Friede und Solidarität. Im Frühjahr, als die Coronapandemie Europa von einem Tag auf den anderen fest im Griff hatte, erreichten uns unzählige Zeichen der Ermutigung, des Gebets und der Verbundenheit aus der ganzen Welt. Jetzt ist es an uns, an der Seite unserer weltkirchlichen Partnerinnen und Partner zu stehen und uns als solidarische Gemeinschaft zu erweisen.

## Kyrie

Herr Jesus Christus, du preist selig, die solidarisch mit den Ärmsten sind. -  
Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du preist selig, die ihre Kraft in der Gemeinschaft  
finden. - Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du preist selig, die gemeinsam Frieden stiften.  
Herr, erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe!

## Gotteslob Nr. 389,1+4+5 Dass du mich einstimmen

<https://www.youtube.com/watch?v=Zv5-WSTnrcM>

Kv: Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel, o Herr, deimner Engel  
und himmlischen Heere. / Das erhebt meine Seele zu dir, o mein Gott;  
großer König, Lob sei dir und Ehre!

1. Herr, du kennst meinen Weg, / und du führst mich die Bahn, /  
und du führst mich den Weg durch die Wüste. / - KV: ...

4. Und nun zeig mir den Weg, / und nun führ mich die Bahn, /  
deine Liebe zu verkünden. / - KV: ...

5. Gib mir selber das Wort, / öffne du mir das Herz, /  
deine Liebe, Herr, zu schenken! / - KV: ...

## Gebet

Wir wollen beten.

Gott, du hast uns das Gebot der Liebe aufgetragen als Erfüllung des  
ganzen Gesetzes. Öffne uns Augen und Herzen für die Spuren deiner  
Liebe, und lass uns weitergeben, was uns geschenkt ist.

Das erbitten wir im Heiligen Geist durch Jesus Christus, unsern Bruder und  
Herrn, der mit dir lebt und für uns da ist heute bis in Ewigkeit. **A:** Amen.

## 1. Lesung

## Ex 22,20-26

*Hinführung:* „Was geht mich das an?“ - Wenn jemand uns nicht sehr nahe  
steht, lassen uns seine Probleme oft kalt. Oder wir schauen einfach weg.  
Es liegt wohl in unserem Instinkt, zwischen Vertrauten und Fremden zu  
unterscheiden. Doch wie steht Gott dazu?

Lesung aus dem Buch Exodus:

So spricht der Herr: Einen Fremden sollst du nicht ausnützen oder ausbeu-  
ten, denn ihr selbst seid im Land Agypten Fremde gewesen. Ihr sollt keine

Witwe oder Waise ausnützen. Wenn du sie ausnützt und sie zu mir schreit, werde ich auf ihren Klageschrei hören. Mein Zorn wird entbrennen und ich werde euch mit dem Schwert umbringen, sodass eure Frauen zu Witwen und eure Söhne zu Waisen werden.

Leihst du einem aus meinem Volk, einem Armen, der neben dir wohnt, Geld, dann sollst du dich gegen ihn nicht wie ein Cläubiger benehmen. Ihr sollt von ihm keinen Zins fordern. Nimmst du von einem Mitbürger den Mantel zum Pfand, dann sollst du ihn bis Sonnenuntergang zurückgeben; denn es ist seine einzige Decke, der Mantel, mit dem er seinen bloßen Leib bedeckt. Worin soll er sonst schlafen? Wenn er zu mir schreit, höre ich es, denn ich habe Mitleid.

Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

### **Gotteslob Nr. 445 Ubi caritas**

<https://www.dailymotion.com/video/x2xxfto>

Ubi caritas et amor, / ubi caritas Deus ibi est.

*(Wo Güte und Liebe herrschen, da ist Gott.)*

### **2. Lesung                      1 Thess 1,5c-10**

Hinführung: Wir wünschen oft, dass die christliche Botschaft in unserer Gesellschaft mehr Gehör finden möge. Aber wie soll das gehen? In der folgenden Lesung lobt Paulus die Christen in Thessalonich dafür, wie sie das in ihrer heidnischen Umgebung geschafft haben.

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessalonich:

Schwestern und Brüder! Ihr wisst, wie wir bei euch aufgetreten sind, um euch zu gewinnen. Und ihr seid unserem Beispiel gefolgt und dem des Herrn; ihr habt das Wort trotz großer Bedrängnis mit der Freude aufgenommen, die der Heilige Geist gibt. So wurdet ihr ein Vorbild für alle Glaubenden in Mazedonien und in Achäia.

Von euch aus ist das Wort des Herrn aber nicht nur nach Mazedonien und Achäia gedrungen, sondern überall ist euer Glaube an Gott bekannt geworden, sodass wir darüber nichts zu sagen brauchen.

Denn man erzählt sich überall, welche Aufnahme wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen Sohn vom Himmel her zu erwarten, Jesus, den er von den Toten auferweckt hat und der uns dem kommenden Zorn entreißt.

Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

## **Halleluja - ein vertrautes frei anstimmen - oder z.B. Gotteslob Nr. 175,2**

### **Evangelium Mt 22,34-40**

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

In jener Zeit, als die Pharisäer hörten, dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht hatte, kamen sie am selben Ort zusammen. Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer, wollte ihn versuchen und fragte ihn: „Meister, welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?“

Er antwortete ihm: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das wichtigste und erste Gebot.

Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - Lob sei dir Christus!

*Halleluja wiederholen*

### **Lesepredigt**

„Selig sind, die Frieden stiften – Elf Portraits“ lautet der Titel eines Buches, das vor einigen Jahren erschienen ist. Auf dem Cover sind Bilder bekannter Persönlichkeiten wie *Mutter Teresa*, *Martin Luther King* oder *Nelson Mandela* zu sehen. Sie alle sind durch einen besonderen Umstand miteinander verbunden. In Zeiten äußerer Bedrängnis und im entscheidenden Moment ihres Lebens haben sie alles auf eine Karte gesetzt. Diese Karte heißt Frieden, Gerechtigkeit und Dialog. Sie haben ihre Ideale in die Tat umgesetzt. Oftmals wurden sie dabei mit gesellschaftlicher Kritik und der Angst ihrer Mitbürger vor dem Fremden und Unbekannten konfrontiert. Aber sie haben sich davon nicht beirren lassen, haben an die Sehnsucht der Menschen nach Frieden geglaubt, konnten Zweifler überzeugen und sind so Vorbilder für uns alle geworden.

„Selig, die Frieden stiften, denn sie werden Kinder Gottes genannt“, sagt Jesus gleich zu Beginn der Bergpredigt als Teil der Seligpreisungen. Die Seligpreisungen sind die Prioritätenliste Jesu, sind gedacht als Lebensprogramm und roter Faden für unser Leben. In dieser Magna Charta des Christentums preist Jesus diejenigen selig, die sich für den Frieden einsetzen. Er macht deutlich, dass Frieden nicht einfach vom Himmel fällt. Frieden verlangt nach Personen und Initiativen!

„Selig, die Frieden stiften - Solidarisch für Frieden und Zusammenhalt im westlichen Afrika“ steht in diesem Jahr auch als Leitwort über der missionarischen Aktion zum Weltmissionssonntag. Im Zentrum der Aktion stehen Länder wie Niger und Nigeria. Frieden ist hier ein kostbares Gut und sehr zerbrechlich. Nicht zuletzt, weil diese Länder und ihre Nachbarstaaten immer wieder in das Visier des islamistischen Terrors geraten.

Hinzu kommen in den letzten Monaten die Auswirkungen der Coronakrise. Die Pandemie fordert alle Menschen heraus, weltweit. Während bisherige Ereignisse lokal einzugrenzen waren, oft nur ganz bestimmte Regionen der Welt in Atem hielten, verhält es sich in diesen Wochen und Monaten anders. Alle sind oder waren in der vergangenen Zeit in Sorge um Erkrankte oder Sterbende, alle müssen Einschränkungen ihres täglichen Lebens in Kauf nehmen, alle betreffen die Auswirkungen der sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Krise. Alle verbindet die Hoffnung, dass es schon bald wirksame Impfstoffe und Medikamente gegen das Virus gibt, die dann eben auch allen Menschen zur Verfügung stehen.

Was bedeutet unter diesen Bedingungen das Leitwort des diesjährigen Weltmissionssonntags?

„Selig, die Frieden stiften - Solidarisch für Frieden und Zusammenhalt“: Für *Bischof Stephen Mamza* aus Yola, einer Stadt im Nordosten Nigerias, heißt das, dass zu den ohnehin großen Herausforderungen eine weitere hinzukommt. So werden die Häuser für Familien, die vor vielen Jahren vor dem Terror Boko Harams fliehen mussten und ihr Lager in einer Kirche aufschlagen konnten, nun umso dringlicher fertiggestellt. Gleichzeitig bietet Bischof Stephen den lokalen Behörden kirchliche Räume an, um Coronapatienten zu versorgen, verteilt Hygieneartikel und stellt sich gegen Falschinformationen zum Coronavirus, damit diese nicht zu Schuldzuweisungen und Unruhen führen.

Für *Schwester Marie Catherine Kingbo*, Oberin der „Dienerinnen Christi“ aus Maradi im Süden Nigers heißt das, mit Christen und Muslimen das Wenige zu teilen, mit dem die kleine Schwesterngemeinschaft sich selbst versorgt. Mit den in Gruppen organisierten Frauen erarbeitet sie, wie die Ausbreitung des Coronavirus in den ländlich geprägten Dörfern verhindert werden kann. Die Frauen lernen Seife selbst herzustellen, um sich und ihre Familien zu schützen. Darüber hinaus braucht es Lebensmittelhilfen. Auch ohne Coronakrise sind die Getreidespeicher im Sahel in dieser Zeit leer. Wenn die Frauen den Mais erhalten, ist sicher, dass die ganze Familie davon profitiert.

Die Beispiele von missio-Partnerinnen und -Partnern zeigen, dass Solidarität, Frieden und Zusammenhalt kein selbstverständlicher Zustand sind, sondern zuallererst „Tuwörter“. Am Osterfest 2020 sagte *Papst Franziskus* im nahezu menschenleeren Petersdom: „Uns wurde klar, dass wir alle im selben Boot sitzen, alle schwach und orientierungslos sind, aber zugleich wichtig und notwendig. Denn alle sind wir dazu aufgerufen, gemeinsam zu rudern, alle müssen wir uns gegenseitig beistehen. Auf diesem Boot befinden wir uns alle.“

Die Coronakrise ist in ihrer Art und Weise für uns alle außergewöhnlich und einmalig, von daher aber auch außergewöhnlich und einmalig in der Art und Weise, sie als Herausforderung der Liebe und des Zusammenhaltes zu begreifen. Das beinhaltet wahrzunehmen, ob ich selbst gerade jetzt helfen kann und will. Und wenn ich helfen will, gehört dazu, zu sehen, womit ich mich einbringen kann.

Alles was aus freiem Herzen gegeben wird, ist dabei hilfreich: mein Gebet, meine Zeit, meine Talente, meine Kraft ... Das Motto der diesjährigen Aktion zum Monat der Weltmission richtet sich an alle, denen der Frieden am Herzen liegt, die sich nicht abfinden, die etwas verändern wollen, die an das Gute glauben, die auf Gott vertrauen.

Wenn wir den Auftrag „Selig, die Frieden stiften“ annehmen, gehen wir den Weg Jesu, werden wir mehr über ihn, werden wir mehr über Gott erfahren. Dafür gibt es Vorbilder in allen Ländern der Erde. Lassen wir uns von ihnen inspirieren. So kann jede und jeder von uns - früher oder später - zu einem Portrait in der Reihe von kleinen und großen Friedensstifterinnen und Friedensstiftern werden.

*Pfr. Dirk Bingener, Präsident missio Aachen*

## **Kurze Stille - Möglichkeit zum Gespräch über die Gedanken**

### **Gotteslob Nr. 3,4 Apostolisches Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde,  
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;



er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  
Amen.

## **Friedenswunsch**

Der Friede in Westafrika ist bedroht von Terrorismus und Armut. Die Coronapandemie verstärkt die Angst und das Misstrauen. Solidarität und Verbundenheit sind Werkzeuge des Friedens, die uns Menschen aus der Isolation und zur Gemeinschaft führen. Bitten wir Gott, dass er unsere Solidarität stärke und uns zu Werkzeugen seines Friedens mache. Der Friede unseres Herrn Jesu Christi sei mit uns, heute und alle Tage!

## **Gotteslob Nr. 841,1-3 Wo Menschen sich vergessen**

<https://www.youtube.com/watch?v=25ZZoeSXHg0>

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, und neu beginnen, ganz neu, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.
2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu beginnen, ganz neu, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.
3. Wo Mensch sich verbünden, den Hass überwinden, und neu beginnen, ganz neu, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, / da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

## **Lobpreis**

*Kehrvers:* Wie sehr liebe ich deine Weisung, o Gott.

Barmherziger Gott, wir haben dein Wort gehört.  
Es ist uns wertvoller als alle Schätze der Welt,  
es ist gerecht und wahr, es verändert unser Leben,  
und erfüllt unsere Sehnsucht.

*Kehrvers*

Gott, in Jesus Christus erkennen wir dein Wesen.

Er ist die Hoffnung, dass das Gute wächst und sich ausbreitet in der Welt, in unserem Land, unter allen Menschen.

Er hat uns berufen, dein Reich der Liebe und des Friedens schon in dieser Welt sichtbar zu machen.

Sein Wort ist Licht auf unserem Weg.

*Kehrvers*

Du schenkst uns deine Weisheit, damit wir das Leben haben und es in Fülle haben.

Bewahre uns davor, die Gaben zu verschwenden, die wir von deiner Güte empfangen haben.

Lass vielmehr deinen Geist in uns wirken, damit wir dein Wort kraftvoll verkünden und mit einem hörenden Herzen solidarisch handeln und barmherzig sind.

*Kehrvers*

Gepriesen bist du, guter Gott, durch Jesus Christus, deinen Sohn, im Heiligen Geist.

Mit allen Engeln und Heiligen singen wir den Lobpreis zu deiner Ehre:

### **Gotteslob Nr. 393 Nun lobet Gott im hohen Thron**

[https://www.youtube.com/watch?v=4VZJ\\_L-L\\_KQ](https://www.youtube.com/watch?v=4VZJ_L-L_KQ)

1. Nun lobet Gott im hohen Thron, / ihr Menschen aller Nation; / hoch preiset ihn mit Freudenschalle, / ihr Völker auf der Erde alle.

2. Denn sein Erbarmen, seine Gnad / er über uns gebreitet hat. / Es wird die Wahrheit unsres Herren / in Ewigkeit ohn Ende wahren.

3. Lob sei dem Vater und dem Sohn, / dem Heiligen Geist auf gleichem Thron, / im Wesen einem Gott und Herren, / den wir in drei Personen ehren.

### **Fürbitten**

Heute, am Sonntag der Weltmission, beten wir für die Anliegen der Kirche weltweit, besonders für die Menschen in Westafrika:

- Für die Kirche in Westafrika, die Solidarität und Frieden fördert, wo Angst und Misstrauen die Menschen lähmt. - Gott, du Friedensstifter:

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die weltkirchlichen Partner, die in Not und Leid bei den Menschen bleiben, die Trost und Hoffnung spenden. - Gott, du Friedensstifter:

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft, die gemeinschaftlich nach Lösungen für die Krise suchen. - Gott, du Friedensstifter:

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Armen, Geflüchteten und Vergessenen, die Gerechtigkeit brauchen und Solidarität. - Gott, du Friedensstifter:

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Einsamen, die Kranken und Sterbenden, die allein und ohne den Beistand lieber Menschen sein müssen. - Gott, du Friedensstifter:

**A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für die Verstorbenen, die in dir alle Not überwunden haben. - Gott, du Friedensstifter: **A:** Wir bitten dich, erhöre uns.

## **Vaterunser**

All unsere Anliegen und Bitten, die ausgesprochenen und die stillen fassen wir zusammen in dem Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat.

**A:** Vater unser ...

## **Schlussgebet**

Gott, du bist reich an Liebe und Güte. Bleib bei uns auf dem Weg. Lass uns Sorge tragen für alle, die uns brauchen, Hilf uns dabei, dich und die Menschen und uns selbst zu lieben, und solidarisch für Frieden und Zusammenhalt zu wirken, durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## **Segensbitte**

Allmächtiger Gott, du bist der Beschützer aller, die auf dich hoffen. Segne dein Volk, bewahre, lenke und schütze es, damit wir frei bleiben von Sünde, sicher vor dem Feind und beharrlich in deiner Liebe. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. - **A:** Amen.

*(Papst Franziskus)*

## **Gotteslob Nr. 451,1-4 Komm, Herr, segne uns**

<https://www.youtube.com/watch?v=YELeXv1QzjY>

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, / sondern überall uns zu dir bekennen. / Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. / Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren. / Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. / Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, / schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, / wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. / Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen - / die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

4. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, / sondern überall uns zu dir bekennen. / Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. / Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

---

*Texte, Anregungen aus: [www.weltmissionssonntag.de](http://www.weltmissionssonntag.de)*

*Zusammenstellung, Bearbeitung:*

*Christof Bärhausen, Past.-ref.*